

Eisblumenzeit

Kommst du mit mir Eisblumen pflücken,
bei der Fernbedienung den Ausknopf drücken,
kommst du mit mir diese Leere zu füllen
in die wir uns von Anfang an hüllen?

Wollen wir nach der Erfüllung trachten,
oder noch länger die Verführer beachten,
die sich da schleimend nach oben drängen –
wo sie die schmutzige Wäsche aufhängen?

Sieh nur, der Sonnengott fährt über die Stadt
und es gefriert die Erde, bei minus 10 Grad.
Da täte uns doch ein Feuerchen gut
in unseren Herzen schwelt ewig die Glut...

die uns befreit von den lästigen Zecken,
die wie der Teufel, gemein, überall stecken,
die uns verfolgen, schmarotzen und lungern,
um uns zu vertilgen und auszuhungern!

Wir könnten sie endlich mit Namen benennen,
wir könnten sie schleunigst mit Worten brennen,
die sie nicht ertragen, weil das Böse sie lenkt.
Brüder und Schwestern, es lebe wer denkt!!

Eisblumen glänzen im dämmrigen Licht!
Schau sie dir an und bewahre sie nicht –
sie sind nur der Ausdruck von Kälte und Zorn.
Öffnet die Fenster – beginnt jetzt von vorn!

© Alf Gloker

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)